



Auf den **Hund** gekommen

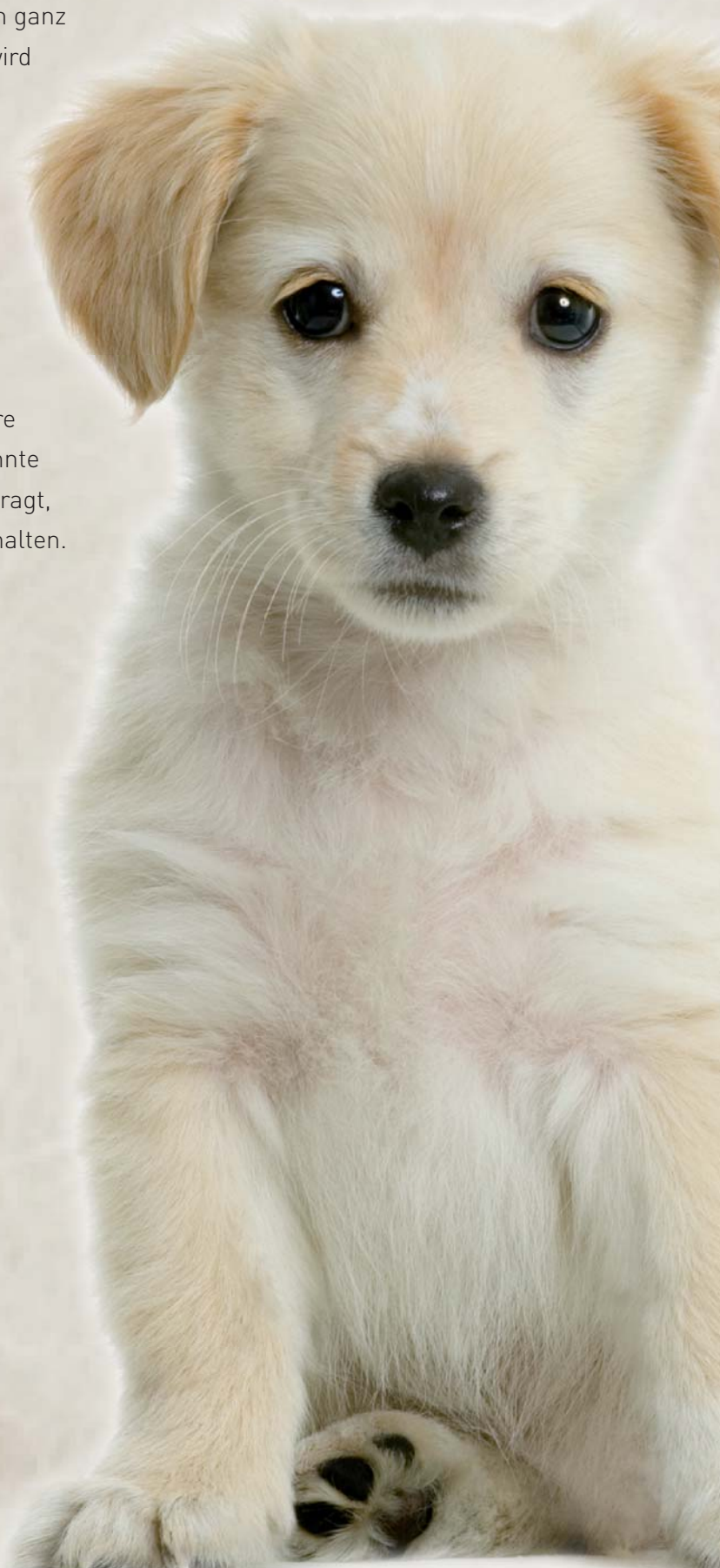
Die Deutschen und ihre Hunde, das ist schon ein ganz besonderes Thema. Kaum eine andere Nation wird so mit der Vorliebe für ihre Hunde verglichen wie wir. Tatsächlich haben aber nur 8,9 Prozent der deutschen Haushalte einen Hund. Damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich auf Platz 15. Dafür meinen es die Deutschen mit ihren Hunden in der Regel besonders gut: Rund vier Milliarden Euro geben sie Jahr für Jahr für ihre Tiere aus. TOP Magazin präsentiert Ihnen weitere interessante Fakten und Zahlen – und hat bekannte Hundebesitzer aus Stuttgart und der Region gefragt, warum sie sich einen oder mehrere Vierbeiner halten.

Keine Frage: Deutschland ist eines der bedeutendsten Länder, wenn es um die Begeisterung für Hunde geht. Die reinen Zahlen sprechen zwar eine andere Sprache – mit 5,3 Millionen Tieren ist die so genannte Hundedichte in Deutschland relativ gering –, dafür ist die Intensität des Engagements für die Vierbeiner umso größer. Beleg hierfür ist unter anderem die enorme Breite von rund 250 verschiedenen, in Deutschland gezüchteten Rassen sowie der nachhaltige internationale Erfolg der 32 deutschen Ursprungsrassen, die weltweit ausnahmslos Spitzenplätze in der Beliebtheitskala einnehmen.

„Heute befassen sich mehr Deutsche als je zuvor aktiv mit ihren Hunden, egal ob mit großen oder kleinen, jungen oder alten“, meint denn auch Christofer Habig, Präsident des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH). Entsprechend vielfältiger seien in den letzten Jahren auch die Angebote des Hundesports im VDH geworden. „Und mehr Hundebesitzer als je zuvor haben erkannt, wie viel Freude es machen kann, in gute Welpenschulen zu gehen und Hunde gezielt nach diversen Kriterien auszubilden“, so Habig.

Unter den Rassehunden am verbreitetsten sind aktuell der Deutsche Schäferhund, der Dackel, die Terrier-Rassen sowie die Retriever-Rassen. Etwas seltener findet man Kleinhunde-Rassen, Hüte- sowie Hirtenhunde-Rassen und Pudel.

Insgesamt haben Hundefreunde mittlerweile die Auswahl aus über 330 Rassen, die sich in Größe, Aussehen, Charakter und Temperament voneinander unterscheiden: vom winzigen Chihuahua bis zum riesigen Bernhardiner, vom verspielten Foxterrier bis zum eleganten Dalmatiner. Wahrscheinlich hat jeder seinen Traumhund, der aber nicht unbedingt zu den eigenen Le-





bensumständen passt. Rasseunterschiede beziehen sich aber nicht nur auf das Aussehen des Hundes, sondern auch auf sein Verhalten. Ohne Zweifel gibt es zwar das typische rasseübergreifende Hundeverhalten, dennoch sind spezifische Rassemerkmale vorhanden, so etwa der Jagd- oder Hütetrieb.

Um Hunde bedarfsgerecht halten zu können und für die eigene Familie den „passenden“ Hund zu finden, sollte man deshalb unbedingt die Verhaltensbesonderheiten der verschiedenen Rassen kennen. Tipp: Der VDH führt auf seiner Homepage (www.vdh.de) ein Rasselexikon mit Bildern und Beschreibungen von über 300 verschiedenen Rassen. Ein hilfreicher Ratgeber für alle zukünftigen Hundebesitzer.

Grundsätzlich bietet der Kauf eines Rassehundes den Vorteil, dass die Elterntiere und ihre Vorfahren bekannt sind. Vorhersehbar sind außerdem die zu erwartenden Charaktereigenschaften, die Größe und Fellfarbe. Dass aber natürlich auch Mischlinge ihre ganz besonderen Reize haben, dafür sind die nachfolgenden Seiten das beste Beispiel. Wir stellen Ihnen einige bekannte Menschen aus Stuttgart und der Region mit ihren Lieblingen vor.

PS: Was den Hundekauf anbelangt, ist der Gang zum Züchter eine Möglichkeit. Darüber hinaus empfiehlt sich gerade in Stuttgart aber selbstverständlich auch das Tierheim in Botnang als alternative Anlaufadresse. Denn hier warten viele Hunde auf ein neues schönes Zuhause.

Interessante Zahlen rund um die Hundehaltung

Jahresumsätze von:	
Hundezubehör	1,8 Milliarden Euro
Hundefertigfutter	950 Millionen Euro
Tierarztpraxen	700 Millionen Euro
Züchtern durch Welpen	390 Millionen Euro
Hundesteuer	220 Millionen Euro
Medikamenten	150 Millionen Euro
Haftpflichtversicherung	140 Millionen Euro
Hundesalon und -pension	76 Millionen Euro
Bücher und Zeitschriften	75 Millionen Euro
Anzahl von:	
Kleintierpraxen	14.000
gebissenen Briefträgern	3.000
Blindenhunden	2.200
Rettungs- und Therapiehunden	2.000
Hundeschulen	760
Hundepensionen	260
Tierfriedhöfen	120
Tierbestattern	80

Außerdem:
 Gepieselter Urin 2,7 Millionen Liter
 Ausgeschiedener Kot 1,6 Millionen Kilogramm

Hund und Kind

Kinder und Hunde sind ein tolles Team. Wenn man sie zusammenbringt, sorgt das für Spaß und Freude. Kinder lernen viel durch den Umgang mit Hunden: Sie lernen ein anderes Lebewesen zu verstehen und zu respektieren. Sie lernen, wie ein Hund auf ihre Sprache und ihr Verhalten reagiert. Sie überdenken ihr Verhalten und erkennen, wie wichtig Ehrlichkeit und Verlässlichkeit für den Umgang miteinander sind. Und was Verantwortung für ein anderes Lebewesen bedeutet. Aber das richtige Verhalten im Umgang mit dem Hund will gelernt sein. Der Verband für das deutsche Hundewesen hat daher die Broschüre „12 Regeln für den Umgang mit Hunden“ und das Brettspiel „Wir gehören zusammen“ herausgegeben und bietet Hundebesuchsdienste im Rahmen der Aktion „Helfer auf vier Pfoten“ an.

Buchtipps

111 Gründe, Hunde zu lieben

Ratgeber zum Thema Hund gibt es viele. Dieses Buch von Bestsellerautor Hauke Borst ist keiner: Es ist eine total subjektive, einseitige, 111-prozentige Liebeserklärung an alles, was vier Beine hat und bellt. Borst erzählt 111 kleine Geschichten aus dem Alltag, die jeder Hundehalter schon einmal erlebt hat und die dem Rest der Welt bisher unbekannt waren. Schmunzelfaktor sehr hoch, Gefühlsfaktor ebenfalls und manchmal wird auch heftig geflucht – über den Hund, das liebenswerteste und anstrengendste Wesen von allen!

Hauke Borst: 111 Gründe, Hunde zu lieben (240 Seiten, Schwarzkopf & Schwarzkopf, 9,90 Euro).

Stuttgart hundspersönlich

In Stuttgart leben über 11.000 Hunde, als Begleiter von Frauchen oder Herrchen prägen sie das Bild der Stadt ganz selbstverständlich mit. Doch was hat es mit dem Mops vor dem Staatstheater auf sich und wer war sein berühmter Begleiter? Was verbindet die Villa Berg mit bronzenen Jagdhunden und das Wilhelma-Theater mit dem Basset? 40 solcher Geschichten hat Julia Eicken für ihr Buch aufgeschnappt und zu Papier gebracht. Im Mittelpunkt der mal lustigen, mal traurigen Anekdoten steht immer eine bestimmte Hunderrasse mit ihrem Bezug zu Stuttgart. Und weil sowohl die Landeshauptstadt wie auch die Hunde Stuttgarts äußerst fotogen sind, hat der Fotodesigner Steffen Burger diese hundspersönlichen Zusammenhänge in großartige Bilder umgesetzt und festgehalten.



Julia Eicken/Steffen Burger: Stuttgart hundspersönlich (104 Seiten, 19,90 Euro).



Persönlichkeiten aus der Region

TOP Magazin wollte wissen, was bekannte Menschen aus Stuttgart und Umgebung an Hunden und speziell an der jeweiligen Rasse besonders schätzen.

MICHAEL GAEDT, Comedian, zusammen mit dem **BOSTON TERRIER POLLY**, zweieinhalb Jahre alt.

„Ich bin auf den Hund gekommen, weil meine Tochter einen haben wollte. Auf den Boston Terrier bin ich auf einer sehr turbulenten Party aufmerksam geworden. Da habe ich gedacht, dass ein Hund, der so etwas aushält, genau das Richtige ist. Seitdem bin ich jeden Morgen im Wald, was mir und dem Hund sehr gut tut. Darüber hinaus ist ein Hund der einzige Freund, den man sich kaufen kann.“



Fotos: Wolfgang List, Natascha Mayer



REID ANDERSON, Ballettintendant, zusammen mit dem **ZWERGSCHNAUZER LULU**, viereinhalb Jahre alt.

„Nach dem Tod von John Cranko hatte ich zunächst einen Dalmatiner, dann einen Zwergschnauzer und danach lange Zeit keinen Hund, weil ich so viel auf Reisen war und wenig Zeit hatte. Jetzt habe ich wieder einen Zwergschnauzer, weil ich ihn wegen seiner praktischen Größe überall mit hinnehmen kann. Außerdem ist er sehr klug, lieb und ruhig.“

DR. SUSANNE EISENMANN, Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport, zusammen mit der **PUDEL-/WEST-HIGHLAND-TERRIER-MISCHUNG MORITZ**, 13 Jahre alt.

„Ich bin mit Hunden groß geworden. Deswegen würde mir ein Hund fehlen, wenn ich keinen hätte. Auf den Mischling bin ich über eine Freundin gekommen, die eine Hündin mit einem Wurf dieser goldigen Art hatte.“





und ihre Hunde

ERWIN STAUDT, VfB-Präsident,
zusammen mit **BORDER COLLIE-MISCH-
LING LANA**, sechs Jahre alt.

„Wir haben wegen unserer Kinder seit 20 Jahren Hunde – vor Lana einen Labrador. Den Border Collie-Mischling haben wir uns nicht direkt ausgesucht. Vielmehr war er auf einem Bauernhof angebunden – meine Tochter hat ihn dort entdeckt und befreit, weil er ihr leid tat. Der Bauer war froh, ihn loszuwerden. Dafür ist der Hund sehr dankbar – und im Übrigen ein ganz wunderbares Tier.“



GABI BAUR, Geschäftsführerin von Binder Optik,
zusammen mit dem **WEST-HIGHLAND-TERRIER ZARA**, sechs Jahre alt.
„Wir hatten schon immer Hunde und können es uns ohne gar nicht vorstellen. Auf den West-Highland-Terrier bin ich gekommen, nachdem ich eines Tages auf einmal allergisch gegen Tierhaare war und für eine Weile keinen Hund haben konnte. Unsere Sekretärin brachte dann ab und zu ihren West-Highland-Terrier mit ins Büro. Den habe ich vertragen und mir dann auch einen zugelegt.“



ANGELIKA UND EBERHARD WENSAUER,

Inhaber der Werbeagentur Wensauer, zusammen mit den beiden **RHODESIAN RIDGEBACKS MORIZ UND DIVA**, acht und fünf Jahre alt, sowie dem **BIEWER YORKSHIRE TERRIER BAHARI**, zwei Jahre alt.

„Wir sind seit jeher tierlieb und können uns ein Leben ohne Tiere nicht vorstellen. Deswegen haben wir drei Hunde und zwei Pferde. Der Rhodesian Ridgeback hat einen sehr liebevollen Charakter und ist mit seiner gelassenen Art ein richtiger Familienhund. Trotzdem ist er sehr wachsam und passt gut auf die Familie auf. Den jüngeren Ridgeback haben wir wegen der Kombination mit dem älteren gekauft. Der kleine Yorkshire Terrier ist eine echte Alarmanlage, er bemerkt alles und holt dann die Großen.“





ANJA UND HANS-JOACHIM OETTINGER, Wirtschaftsprüfer, zusammen mit **DOBERMANN CARLOS**, zwei Jahre.

Wir finden, dass unsere Familie erst mit Hund richtig vollständig ist und weil die Kinder dabei auch lernen, Verantwortung zu übernehmen. Anja Oettinger: „Ich war schon immer in diese Rasse verliebt, da diese Hunde schön, intelligent, wachsam und sehr treu sind. Allerdings kann ein Dobermann ohne die richtige Erziehung auch unerträglich sein. Er ist ideal für den Hundesport geeignet, d.h. für Begleit- und Schutzhundausbildung. Wir trainieren zweimal wöchentlich mit ihm.“

MINISTERPRÄSIDENT GÜNTHER OETTINGER und **SOHN ALEXANDER** zusammen mit **MISCHLING LUCKY**, Labrador und Schäfer-/ Berner Sennenhund, viereinhalb Jahre alt.

„Mein Sohn Alexander wollte schon immer einen Hund haben. Deswegen hat ihm seine Patin diesen Wunsch erfüllt. Unser Mischling ist sehr kinderlieb und absolut unkompliziert.“



ULI ENDRESS, Inhaber von Endress Motorgeräte, zusammen mit **LABRADOR WILLY**, zehn Jahre alt.

„Ein Leben ohne Hund könnten wir uns nicht vorstellen. Am liebsten hätten wir zwei oder drei Hunde, aber das ist aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Den Labrador mögen wir weil er fröhlichen und lieb ist. Er braucht viel Auslauf – und da wir gerne laufen und joggen, passt er gut zu meiner Frau und mir.“



JÜRGEN PFLUGFELDER, Inhaber der Pflugfelder Immobilien mit **GOLDEN RETRIEVER FERRY**, fünfeinhalb Jahre und **Leni** drei Monate:

Ein Hund gehört zu meinem Leben, denn ich bin auch mit Hunden aufgewachsen. Am liebsten würde ich auf einem Bauernhof mit vielen Tieren leben. Ein Retriever ist ein liebenswerter, familienfreundlicher Hund und außerdem für mich der beste Joggingpartner, weil er sich dem Tempo des Herrchens anpasst.



Hundeschule

Hundepension



TRUDE NUFER, Inhaberin von der Tierboutique Wau Miau, zusammen mit der **FRANZÖSISCHEN BULLDOGGE ROCCO**, sechs Jahre alt.

„Als Inhaberin von Wau Miau muss ich natürlich auch einen Hund haben. Hunde hatten wir außerdem schon früher immer. Die Französische Bulldogge kann man sehr gut in der Stadt halten, sie ist ein gemütlicher und sehr anpassungsfähiger Hund, der nicht bellt und auch nicht zu viel Auslauf benötigt.“



NIKOLAUS PETZIDIS, Gastronom (Café Planie, Café Eberhard, Irma La Douce), zusammen mit der **FRANZÖSISCHEN BULLDOGGE NELSON**, sechs Jahre alt.

„Der Hund war ein Geburtstagsgeschenk von meinem Partner und sozusagen ein Ausgleich dafür, dass mir alle seine vorherigen Geschenke nicht gefielen. Auf diese Rasse bin ich gekommen, weil ein Stammgast von uns so einen hatte und mir dieser Hund so gut gefiel.“



SEBASTIAN WEINGARTEN, Intendant des Renitenz-Theaters, zusammen mit der **FRANZÖSISCHEN BULLDOGGE CARLOS**, vier Jahre alt.

„Ich habe die Französische Bulldogge zum ersten Mal in Südfrankreich gesehen und mich sofort in dieses Gesicht verliebt. Ich sagte mir, wenn ich eines Tages auf den Hund komme, dann auf den. Es war also Liebe auf den ersten Blick. Mittlerweile habe ich nun schon den zweiten Hund dieser Art, weil die Rasse sehr menschen- und familienfreundlich ist. Carlos bellt wenig, ist wachsam und mutig, dabei sehr liebesbedürftig und gefühlvoll. Außerdem liebt er die Bühne und die Künstler lieben ihn.“



FRIEDRICH SCHOCK, Vorstandsvorsitzender der APCOA Parking AG, zusammen mit dem **PARSON RUSSELL TERRIER JACKIE**, zehn Jahre alt.

„Ich bin mit Hunden aufgewachsen, und als wir dann eigene Kinder hatten, haben wir diese Tradition fortgeführt. Der Parson Russell Terrier ist klein, kompakt – und trotzdem ein richtiger Hund. Er ist lebhaft, mutig und sehr eigenwillig, dabei aber ein großartiger Familienhund. Allerdings muss man streng und konsequent mit ihm umgehen, schließlich kommt Terrier von Terror.“

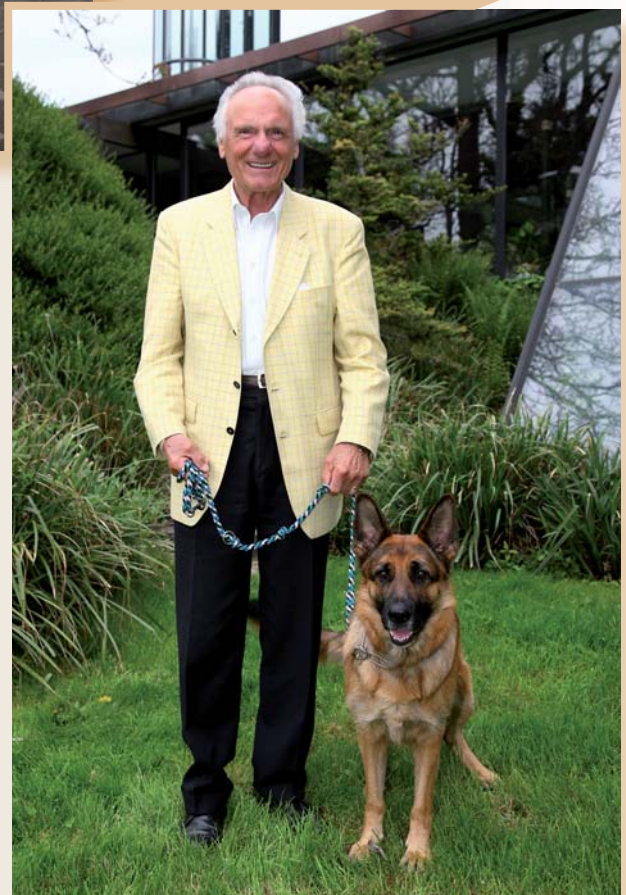


DIRK SEIDENSPINNER, Geschäftsführer der AHG Ludwigsburg, zusammen mit dem **JACK RUSSELL TERRIER LENNY**, vier Jahre alt, und dem **GRIF-FON-MISCHLING JEFF**, zwei Jahre alt.

„Wir haben einen Hund, damit Frauchen an die frische Luft kommt. Zuerst hatten wir den Jack Russell Terrier, eine sehr lebendige Rasse. Er war oft bei einer Hundetrainerin, die eines Tages aus Griechenland von einer Zigeunerin einen kleinen Griffon-Mischling mitbrachte. Der war so süß, dass wir ihn im Alter von vier Monaten auch zu uns genommen haben.“

GEORG KIEFERLE, Architekt und Honorarkonsul von Chile, zusammen mit der **DEUTSCHEN SCHÄFERHÜNDIN CHERRY**, fünf Jahre alt.

„Da ich Honorarkonsul von Chile bin und man auch schon mehrfach versucht hat bei uns einzubrechen ist es gut, sich zu schützen. Schäferhunde sind gute Wachhunde und Beschützer, außerdem sind sie sehr intelligent. Cherry ist übrigens schon unser dritter Schäferhund – und gleichzeitig meine beste Freundin.“





ERWIN MAYER, Leiter der BMW Niederlassung Stuttgart, zusammen mit dem **DEUTSCHEN LANGHAAR-SCHÄFERHUND CARLOS**, vier Jahre alt.

„Die Entscheidung für einen Hund fiel, nachdem in unser Privathaus eingebrochen wurde. Wir haben uns für den Schäferhund entschieden, weil er sehr wachsam ist und Respekt einflößt. Besagter Einbruch hat sich übrigens als gesunde Maßnahme herausgestellt, da ich seitdem regelmäßig mit meinem Hund jogge. Außerdem freut sich Carlos immer, wenn er mich sieht.“



CONNY MERTZ-BOGEN, bei Hit-Radio ANTENNE 1 zuständig für Moderation und Nachrichten, zusammen mit dem **AUSTRALIAN SHEPHERD EMMI**, halbes Jahr alt.

„Wir wollten einen Hund haben, weil er gut zu Haus und Garten passt und es schön ist, wenn sich jemand freut, wenn man nach Hause kommt. Den Australian Shepherd haben wir gewählt, weil wir einen sportlichen, intelligenten und lieben Hund wollten.“



MARCO NEUBERTH, Mietbutler, zusammen mit **LABRADOR LOTTE**, drei Monate alt.

„Wir haben drei Kinder und unsere jüngste Tochter hat sich mit ihrem Hundewunsch gegen den Papa durchgesetzt. Der Hund sorgt aber natürlich auch dafür, dass ich mich bewege und etwas für meine Figur tue. Was die Rasse anbelangt, wollten wir einen kinderlieben Familienhund mit Kurzhaar, weil es so einfach pflegeleichter ist.“